

# Wasserversorgung in Bergkamen

**Sitzung des Rates der Stadt Bergkamen**

am 10. Juni 2010

*...natürlich*  
**BERGKAMEN**

---

## Vorgeschichte: - Übernahme Wasserversorgung



- 1906** Beginn Wasserversorgung durch **Gelsenwasser**
- 1978** erneute Konzessionsvergabe an Gelsenwasser bis 12/2008, 2 Jahre Kündigungsfrist, sonst 10 Jahre Verlängerung (ebenso Bönen, Kamen unterschiedlich)
- 1994** Gründung der interkommunalen **Gemeinschaftsstadtwerke Kamen, Bönen, Bergkamen GmbH (GSW)** zum 1.1.1995  
Unternehmensziel: Versorgung der drei Kommunen u.a. mit Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser
- 2004** Beginn gemeinsame Bewertung des Wassernetzes (Sachzeitwert/Kaufpreis) durch EversheimStuible Treiberater; Wirtschaftlichkeitsgutachten durch Infoplan; Beratung durch RA-Kanzlei Becker&Büttner&Held u.a.

## Vorgeschichte: - Übernahme Wasserversorgung



- 2006** einvernehmliche Verkürzung der Kündigungsfrist von 24 auf 6 Monate
- 06/2008** fristgerechte Kündigung des Wasserkonzessionsvertrages
- 11/2008** positive Erfolgsvorschaurechnung durch Infoplan
- 11/2008** Ratsbeschluss: Vergabe **Wasserkonzession an GSW** ab 1.1.2009 (Bönen u. Kamen entsprechend)
- ab 2009** Verhandlungen GSW als Konzessionsinhaber mit Gelsenwasser AG als Netzeigentümer
- 05/2010** Zustimmung des AR der GSW zu den verhandelten Verträgen (ebenso AR der Gelsenwasser AG)
- Heute** Entscheidung zur Organisation der Wasserversorgung

# Wasserversorgung

## - Gründe für Kommunalisierung:



- Wasserversorgung ist eine ureigene kommunale Aufgabe, die vielerorts den historischen Ausgangspunkt kommunaler Daseinsvorsorge bildete
- Bergkamen hat seit 1995 sehr gute Erfahrungen mit der Kommunalisierung von Aufgaben der Daseinsvorsorge gemacht
- bei der Gründung des interkommunalen Stadtwerke GSW 1994 war die Übernahme der Wasserversorgung im gesamten GSW-Bereich bereits beabsichtigt
- die GSW haben seit 1888 Erfahrung in der Wasserversorgung und Netzbetreuung in Kamen-Mitte
- die Zusammenfassung der verschiedenen Versorgungsbereiche von Strom, Gas, Fernwärme, Telekommunikation und Wasser in einem Unternehmen bringt zahlreiche Synergieeffekte mit sich
- Trinkwasser hat für die Kundenbindung eine besondere Bedeutung
- für die Kunden gibt es einen einheitlichen Ansprechpartner
- Gewinne gehen nicht an auswärtige Aktionäre sondern verbleiben vor Ort
- für die Kunden besteht Zukunftssicherheit und Verlässlichkeit, da die Kommunen auch in Zukunft existieren werden, ein Aktiengesellschaft aber morgen schon verkauft sein kann

# Wasserversorgung

## - Offene Fragen zum 01.01.2009:



- wie bestimmt sich und wie hoch ist der Übernahmepreis des Wassernetzes?
- wie sieht das Entflechtungs- und Einbindungskonzept zwischen den auch in Zukunft erforderlichen Durchleitungen, den Übergabestellen und dem eigentlichen Ortswassernetz aus? Wer trägt die Kosten?
- ist die Wassernetzübernahme ein Fall eines Betriebsüberganges nach § 613a BGB, mit der Verpflichtung, das bisherige Personal zu übernehmen?
- wie erfolgt die Übergabe der Kundendaten und technischen Unterlagen?
- was sind die Konditionen des künftigen Wasserbezuges, da Gelsenwasser auch in absehbarer Zukunft Vorlieferant des Trinkwassers sein wird?
- gibt es vielleicht eine gemeinsame Lösung, um die Personalfragen und technischen Abwicklungen im gemeinsamen Interesse ohne Rechtstreit zu gestalten?

# Alternativen bei Nichteinigung über Kaufpreis



## Streitige Lösung mit Netzübernahme

- gutachterliches Schiedsverfahren nach § 11,III Konzessionsvertrag
- Zahlung des geforderten (u.E. überhöhten) Übernahmepreises
- Gerichtliche Klärung: Sachzeitwert, Vertragsformulierung „Zuschussleistungen“, Ertragswert, Entflechtung und Einbindung, 613a BGB u.a. (unterschiedliche Gerichte, mehrere Instanzen, mehrere Gutachten, Obergutachten)

## Einvernehmliche Lösung ohne Netzübernahme?

- Hauptziele der Kommunalisierung erreichbar?
- win-win-Situation GSW – GW AG möglich?

**Vorgabe:** keine Erhöhung Wasserpreise, kein Zuschussbetrieb für GSW

## Eckpunkte der Einigung GW AG - GSW



- Die Wassernetze von GSW (ca. 100 km) und Gelsenwasser AG (ca. 400 km) werden an eine neue gemeinsame Non-Profit -Gesellschaft verpachtet (**GSW Wasser-plus GmbH**)
- gemeinsame Verantwortung und Einigungszwang durch 50/50-Anteil
- neue kaufmännische und technische Aufgabenteilung zwischen GSW und GW AG
- GSW übernimmt die Wasserversorgung aller Kunden (ca. 25.000)
- GSW ist verantwortlich für alle Hausanschlussleitungen
- GW AG ist Vorlieferant des Wassers
- GW AG ist verantwortlich für das gesamte Rohrnetz (ca. 500 km)
- Keine Veränderung der Wasserpreise für die Kunden

# Gesellschaftsvertrag **GSW Wasser-plus GmbH**

Gesellschafter: GSW und GELSENWASSER AG mit einem Geschäftsanteil von je 250.000 Euro

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung, Finanzierung, Pacht oder der Erwerb sowie der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen zur Wasserversorgung

Die Übernahme weiterer Aufgaben (Abwasser, Wärme) ist im Einvernehmen möglich

Operative Tätigkeit über GSW und GELSENWASSER

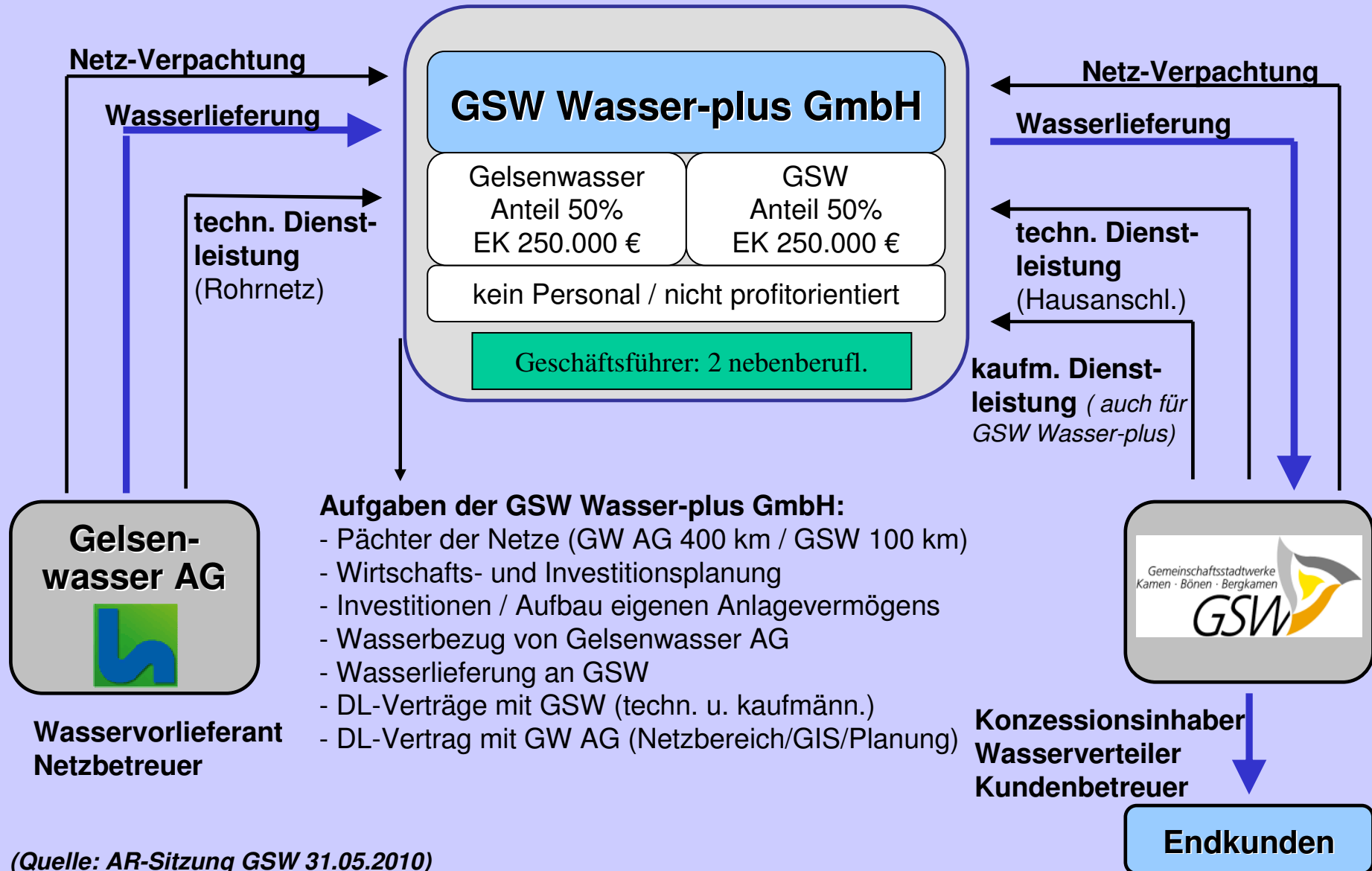
Organe: Geschäftsführung (2, nebenberufl.) und Gesellschafterversammlung (2 x 6)

Laufzeit des Vertrages bis 31.12.2038 (entspr. Konzessionsdauer)

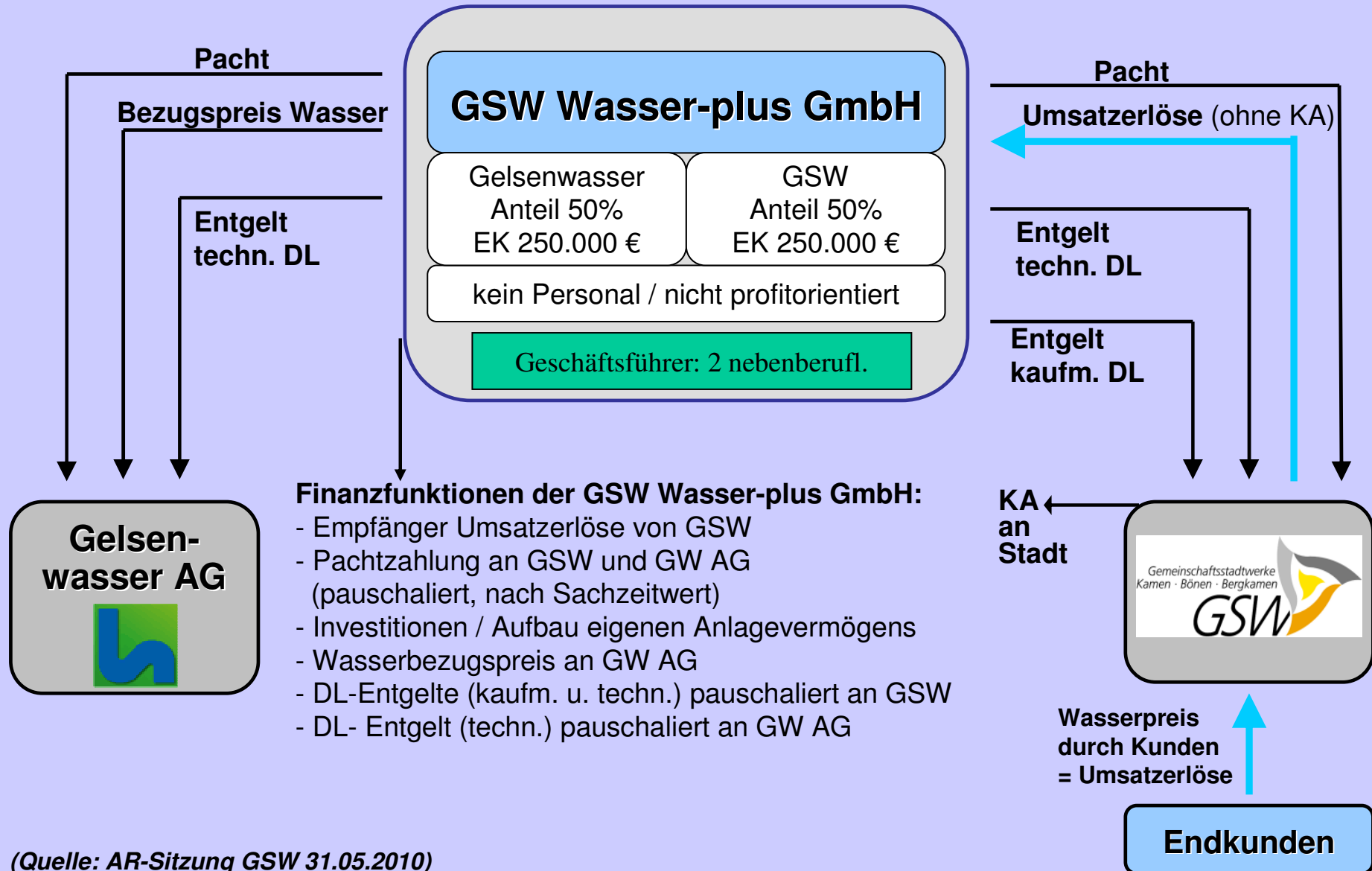
Beginn der Tätigkeit 01.10.2010



# Leistungsströme GSW Wasser-plus GmbH



# Finanzströme GSW Wasser-plus GmbH



(Quelle: AR-Sitzung GSW 31.05.2010)

## Vorteile der gemeinsamen Lösung



### Vorteile für die Gelsenwasser AG

- keine Rechtsstreitigkeiten
- keine Personalprobleme
- dauerhaft gesicherter Wasserabsatz im GSW-Gebiet
- laufende Einnahmen aus Pacht, Wasserlieferung und technischer Dienstleistung

### Vorteile für die Kommunen und GSW

- keine Rechtsstreitigkeiten
- keine Personalprobleme
- keine Entflechtungs- und Einbindungskosten (ca. 4 Mio. €)
- kein Liquiditätsabfluss durch Anlagenkauf (30 bis 63,5 Mio. €)
- erfahrener und vertrauenswürdiger Wasservorlieferant
- laufende Einnahmen aus Pacht, technischer Dienstleistung und kaufmännischer Dienstleistung
- **GSW sind der öffentliche Wasserversorger aller Bürger in Bergkamen, Kamen und Bönen**

# Übersicht zum Vertragswerk



## Rahmenvereinbarung als Basis der Zusammenarbeit:

- **Vereinbarung zum Interessenausgleich** (*GSW + GW AG + GW Wasser-plus + Stadt Bergkamen + Stadt Kamen + Gemeinde Bönen*)

## Verträge zur Verwirklichung der GSW Wasser-plus GmbH (50/50):

- **Anteilsübertragungsvertrag** (*GW AG + GSW*)
- **Gesellschaftsvertrag GSW Wasser-plus GmbH - 100 %** (*GSW*)
- **Anteilskauf- und Abtretungsvertrag** (*GSW + GW AG*)
- **Gesellschaftsvertrag GSW Wasser-plus GmbH - 50 % / 50 %**,  
mit Konsortialvertrag (*GSW + GW AG*)

# Übersicht zum Vertragswerk



## Vertrag zwischen Gelsenwasser AG und den einzelnen Kommunen:

- **Gestattungsvertrag** Transportleitungen

## Verträge der GSW Wasser-plus GmbH:

- **mit GW AG:** Pachtvertrag, Wasserlieferungsvertrag, Wassertransportvertrag, Vertrag techn. DL Rohrnetz
- **mit GSW:** Pachtvertrag, Wasserversorgungsvertrag, Vertrag kaufmänn. DL, Vertrag techn. DL Hausanschlussbereich

## Weiteres Verfahren



- 10.06.2010**      Beschluss Rat Stadt Bergkamen  
(+ Bönen u. Kamen + Dortmund u. Bochum)
- 15.06.2010**      Beschluss Gesellschafterversammlung GSW
- Stellungnahmen Kreishandwerkerschaft, IHK, Gewerkschaft zum Vorhaben und zur Marktanalyse
  - Kommunalaufsichtsrechtliche Prüfung
  - Kartellrechtliche Prüfung
  - Unterschriften unter die Verträge
- Sept. 2010**      Endabrechnung GW AG / Anschreiben an Kunden
- 01.10.2010**      **Beginn der Wasserversorgung durch GSW**

***Danke für die Aufmerksamkeit!***

**Roland Schäfer**

**Bürgermeister der Stadt Bergkamen**

Rathausplatz 1  
59192 Bergkamen

Tel: 02307-965-222

Fax: 02307-965-11-222  
buergermeister@bergkamen.de

[www.roland-schaefer.de](http://www.roland-schaefer.de)

